ESG Report 2021

cap
global investors

Petersberg
9,9 MW

Die Herausforderungen **gemeinsam meistern**

Der Krieg in der Ukraine und die sich verschärfenden geopolitischen Spannungen verleihen der europäischen Energiewende eine neue Dringlichkeit. Finanzminister Christian Lindner hat es mit seiner Formulierung „Freiheitsenergien“ auf den Punkt gebracht: Die Unabhängigkeit von ausländischen Öl- und Gaslieferungen lässt sich nur mit den erneuerbaren Energien erreichen, die damit von strategischer Bedeutung für Deutschland und ganz Europa sind.

Seit unserer Gründung im Jahr 2010 sind der Ausbau regenerativer Energien und nachhaltiges Investieren zentraler Bestandteil unseres Handelns.

Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag für das Erreichen der ehrgeizigen Ziele des Pariser Klimaabkommens und für eine Welt, die unabhängig von fossilen Brennstoffen ist, zu leisten. Inzwischen verzeichnen die von uns betreuten Wind- und Solarparks eine Gesamtkapazität von mehr als einem Gigawatt. Die daraus resultierenden CO_2-Einsparungen seit unserer Gründung belaufen sich auf fast fünf Millionen Tonnen.

Für mich als CEO der re:cap global investors ag ist verantwortungsvolles Handeln gegenüber unserer Umwelt, unseren Investoren und unseren Mitarbeitenden ein Schlüsselfaktor für den langfristigen Erfolg der re:cap, denn nur gemeinsam können wir die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit meistern. Dabei ist sowohl unser Geschäftsmodell auf Nachhaltigkeit ausgerichtet als auch unsere Unternehmenskultur als Ganzes. So haben wir 2021 zum Beispiel einen unternehmensweiten Impact Day eingeführt und in Zürich mit allen Mitarbeitern Müll gesammelt, um in unserem direkten Umfeld einen Beitrag zu leisten.

Darüber hinaus beziehen wir selbstverständlich die Kriterien der ökologischen, sozialen und Governance-konformen Unternehmensführung (ESG) in unsere Anlageempfehlungen und unsere Unternehmenskultur ein.

Detaillierte Informationen zu unserer Arbeitsweise und unserem Engagement finden Sie im hier vorliegenden ESG Report 2021.

Thomas Seibel
Chief Executive Officer

„Ich achte darauf, regionale und saisonale Produkte einzukaufen und lege viel Wert auf Bioprodukte aus umweltverträglicher Landwirtschaft.“

Nils Hammon, Managing Director

01

Überblick

Plegt Vos
15,7 MWp

Inhaltsverzeichnis

3 Einleitung durch den CEO

4 01 Überblick

Überblick über das Jahr 2021, Update zu den Sustainable Development Goals, SFDR und EU-Taxonomie

12 02 Mit Erneuerbaren Energien gegen den Klimawandel

CO_2-Einsparungen im Jahr 2021, Kompensation von Treibhausgasen, neue Chancen durch Projektentwicklung sowie Einführung in Wasserstoff- und Batteriespeicherprojekte

26 03 Lokales Engagement

Steigerung der Akzeptanz von Windenergieanlagen, Schafbeweidung auf Solaranlagen, Einführung in die eigene Betriebsführung, Naturschutz auf und um unsere Anlagen

38 04 Als Unternehmen ein Zeichen setzen

Engagement der re:cap für ESG-Themen, Diversity und Chancengleichheit im Unternehmen, Soziales Engagement nach außen, Due Diligence und Partnerbefragungen

Leeskow
6,2 MW

re:cap global investors ag und das Jahr 2021

Das Jahr 2021 markierte einen ganz besonderen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte der re:cap:

Im November 2021 erreichten wir mit dem Kauf des Solarparks „Exloo“ in den Niederlanden das erste Gigawatt an verwalteten Vermögenswerten („Assets under Management“).

Nach elf Jahren nachhaltigen Wachstums verwalten wir heute ein Portfolio von Solar- und Windparks in sieben europäischen Ländern. Auch in den nächsten Jahren wollen wir als exklusiver Partner der luxemburgischen Fonds FP Lux Investments S.A. SICAV-SIF und SCSp SICAV-RAIF unser Portfolio erweitern und durch die Investition in Erneuerbare Energien gemeinsam mit unseren Investoren die Energiewende vorantreiben.

Rund 450 Millionen Euro Eigenkapital haben die von der re:cap betreuten Fonds bereits in den Ausbau Erneuerbarer Energien investiert. Dies trägt nicht nur dazu bei, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, sondern reduziert auch die Abhängigkeit von Öl und anderen fossilen Brennstoffen.

Der neue Koalitionsvertrag der Deutschen Bundesregierung zeigt eindrücklich, auf welch rasantem Vormarsch die Erneuerbaren in unserer heutigen Zeit sind. Die ambitionierten Ziele garantieren auch in den kommenden Jahren zahlreiche vielversprechende Investitionsmöglichkeiten im Markt.

Nachhaltigkeit auf ganzer Linie

Neben der Einsparung von CO_2 durch die Ablösung von „dreckigem“ grauem durch „sauberen“ grünen Strom möchten wir uns als re:cap auch in allen anderen Aspekten der Nachhaltigkeit vorbildlich verhalten. ESG – Environment, Social, Governance – wird bei uns großgeschrieben.

Thomas Seibel
Chief Executive Officer

Thomas Staudinger
Chief Legal Officer /
Chief Operating Officer

Christian Gradel
Chief Financial Officer

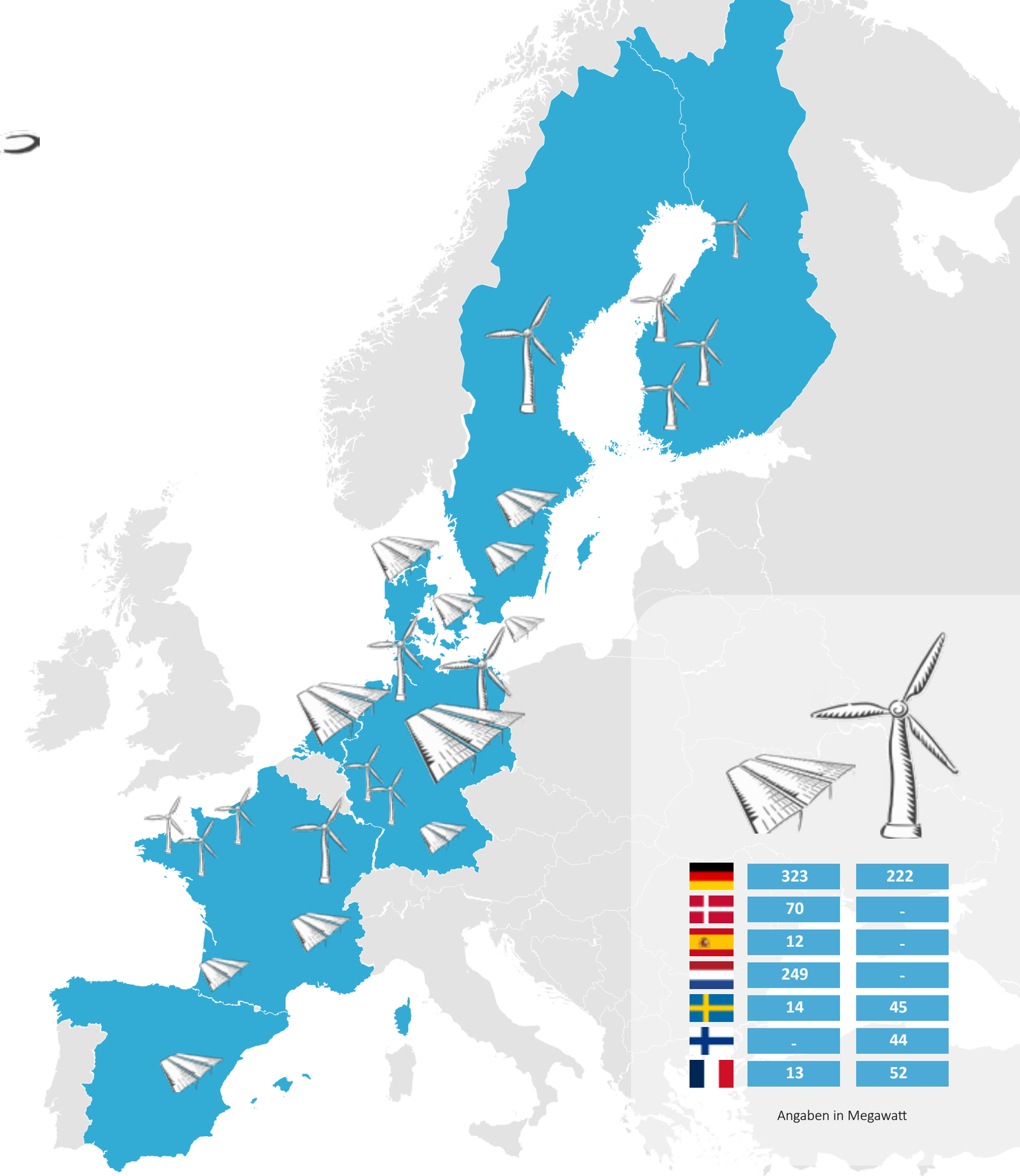
Portfolio: Entwicklungen im Jahr 2021

Die re:cap betreut insgesamt vier Fonds als exklusiver Investmentberater.

Nach Auflage des ersten Fonds im Jahr 2010, der ausschließlich in Photovoltaikanlagen (PV Anlagen) in Deutschland investierte, folgte im Jahr 2013 die Auflage eines Windfonds mit Investitionen im Raum Europa. Beide Fonds sind mittlerweile für weitere Kapitalannahmen geschlossen. Momentan investiert die re:cap aus zwei aktuell offenen FP Lux Fonds heraus, nämlich dem RE Infrastructure Opportunities Fonds und einem Managed Account für die Volkswohl Bund Versicherungen. Der Investitionsfokus der Fonds liegt dabei auf Erneuerbare-Energien-Anlagen, speziell auf Solaranlagen, in OECD-Ländern.

Wachsendes Portfolio in Europa

Das Jahr 2020 endete mit dem Eintritt in den niederländischen Markt und dem dortigen Erwerb von zwei sog. schwimmenden („floating“) Photovoltaikanlagen. Diese neue Marktpräsenz konnte 2021 mit dem Kauf von insgesamt elf neuen PV Anlagen an verschiedenen Standorten weiter ausgebaut werden. Zusammen mit weiteren Investitionen in Deutschland realisierten wir für den FP Lux Fonds außerdem die ersten Solaranlagen in Frankreich und in Schweden. Damit stärken die Fonds neben ihrer bereits vorhandenen Windkraftanlagen auch im Solarbereich die Präsenz im französischen und schwedischen Markt.



	323	222
	70	-
	12	-
	249	-
	14	45
	-	44
	13	52

Angaben in Megawatt

Die **Sustainable Development Goals** als Grundlage für unser Handeln

Im Jahr 2015 definierten die Vereinten Nationen insgesamt 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Die re:cap als Unternehmen setzt bewusst Schwerpunkte auf vier dieser SDGs. Allerdings werden auch weitere SDGs in unserem täglichen Handeln berücksichtigt. So beispielsweise SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) oder SDG 5 (Geschlechtergleichheit) durch die Förderung unserer Mitarbeiter:innen.

Die durch die re:cap betreuten Fonds erwerben und betreiben Erneuerbare-Energien-Anlagen in OECD-Ländern. Hier konnte 2021 der Meilenstein von einem Gigawatt (GW) erreicht werden. Auch im Jahr 2022 wollen wir das Portfolio weiter ausbauen und die Menschen mit grünem Strom versorgen.

Die re:cap legt sowohl in der Eigenentwicklung als auch beim Erwerb einen hohen Stellenwert auf qualitativ hochwertige Anlagen. Die Infrastruktur soll auf eine lange Lebensdauer ausgelegt sein und Komponenten beim Rückbau wiederverwendet werden können.

Eine CO_2-freie Stromproduktion kann nur durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien und dem damit einhergehenden Ersatz fossiler Energieproduktion erreicht werden. Durch die Investitionen der durch die von re:cap betreuten Fonds kann ein bedeutender Beitrag dazu geleistet werden.

Verschiedenste Stakeholder unterstützen uns dabei, unsere Ziele zu erreichen. Sei es in der Projektentwicklung, der Betriebsführung der Anlagen oder in der Förderung von lokalen Gemeinschaften.

Lüptitz
11,2 MWp

Sustainable Finance Disclosure Regulation und EU-Taxonomie: Ein Update

Mit Inkrafttreten der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) der EU im März 2021 hat die re:cap den derzeit offenen RE Infrastructure Opportunities Fonds als sog. „Impact Fonds“ nach Artikel 9 der SFDR klassifiziert.

Fonds nach Artikel 9 haben das spezifische Ziel, in nachhaltige Anlagen zu investieren.

Die SFDR betrifft Finanzmarktakteure und verfolgt das Ziel, eine erhöhte Transparenz bei Anlagen zu schaffen. Konkret sollen Nachhaltigkeitsaspekte und-risiken den beteiligten Akteuren offen dargelegt werden. In der Anfangsphase der Regulatorik hat die re:cap entsprechend begonnen, ihre Berichterstattung nach außen anzupassen. So wurde sowohl die Webseite mit ESG-Themen erweitert als auch der erste Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

In der nächsten Phase wird sich die Nachhaltigkeits-Berichterstattung konkretisieren. Ab 1. Januar 2023 (Berichterstattung bis 30. Juni 2023) müssen im Rahmen des „Principal Adverse Impact Statement“ (PAI Statement) konkrete Kennzahlen zu sozialen und ökologischen Aspekten sowohl auf Unternehmens- als auch auf Fondsebene dargelegt werden. Da die Referenzperiode dieser initialen Berichterstattung das Jahr 2022 sein wird, hat die re:cap bereits jetzt begonnen, möglichst viele ESG-Daten zu sammeln und Dokumentationen zu erstellen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Vermeidung von Nachhaltigkeitsrisiken.

Nebst der SFDR gelten seit dem 1. Januar 2022 die klimabezogenen Ziele der EU-Taxonomie.

Die EU-Taxonomie soll sicherstellen, dass wirtschaftliche Aktivitäten einheitlich und nach spezifischen Kriterien im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit bewertet werden können. Seit dem 1. Januar 2022 sollen Impact Fonds Auskunft darüber geben, wie die beiden Maßnahmen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ berücksichtigt werden. Die durch die re:cap betreuten Fonds investieren ausschließlich in Erneuerbare Energien und verfolgen damit 100 Prozent das Ziel des Klimaschutzes. Durch Investitionen in verschiedene Länder und Technologien bieten die Fonds den Investoren eine breite Risikodiversifizierung. So können beispielsweise Extremwetterereignisse und deren Einfluss auf die Stromproduktion an bestimmten Standorten durch andere Anlagen abgefedert werden.

02

Mit Erneuerbaren Energien gegen den Klimawandel

Uthlede
33,0 MW

Die von der re:cap betreuten FP Lux Fonds erwarben 2021 insgesamt 14 PV Anlagen.

Damit wurde das erste Gigawatt an Solar- und Windanlagen der Fonds erreicht.

Um auch in Zukunft am Markt erfolgreich zu sein und unseren Investoren weitere Opportunitäten zu ermöglichen, entwickeln wir unsere Fonds laufend weiter. Mit Investitionen in **Energiespeichersysteme** wollen wir uns zudem für eine vollumfänglich grüne Stromerzeugung einsetzen, damit nicht nur die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreicht, sondern auch die Abhängigkeit von Öl und Gas weiter reduziert werden können.

Auch soll uns der Einstieg in die **eigene Projektenwicklung** eine frühe Einbindung in die Wertschöpfungskette ermöglichen. So können wir unsere hohen Qualitätsstandards noch besser überprüfen.

Brönnchesthal
7,9 MWp

Grüne Stromerzeugung im Jahr 2021

Wird Strom aus Solar- und Windkraftanlagen erzeugt, kann somit auf die entsprechende Menge aus konventionellen und umweltschädlichen Kraftwerken verzichtet werden. Damit werden CO_2-Emissionen eingespart und viele Haushalte können mit grünem Strom versorgt werden.

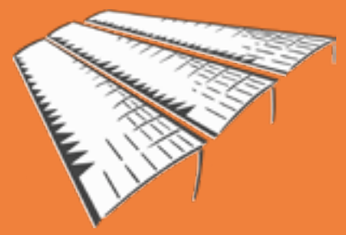
Im Jahr 2021 konnten die Anlagen der durch die re:cap betreuten Fonds rund 1,3 TWh an grünem Strom erzeugen.

In unsere Berechnungen zu CO_2-Einsparungen und der Anzahl versorgter Haushalte mit grünem Strom fließen diverse Überlegungen mit ein.

Zum einen verfügt jedes unserer betreuten Länder über einen anderen Strommix. Je mehr Strom mit Kohle oder sonstigen emissionsreichen Energieträgern produziert wird, desto mehr CO_2 kann durch die Erzeugung von Energie aus Solar- und Windkraftanlagen eingespart werden. Diese Unterschiede berücksichtigen wir in unseren Berechnungen.

Zum anderen verbraucht der durchschnittliche Haushalt nicht in jedem Land gleich viel Strom. In Ländern mit geringem Stromverbrauch pro Haushalt können somit mehr Haushalte durch unsere Anlagen versorgt werden als in solchen mit einem hohen Stromverbrauch.[1]

[1] In all unseren Berechnungen wird der Einfachheit halber angenommen, dass Strom nicht über Landesgrenzen hinweg gehandelt wird.



322'817
Tonnen CO_2

170'542
Haushalte

569'356
Tonnen CO_2

217'774
Haushalte

Exloo
61,7 MWp

CO_2-Emissionen aus Geschäftsreisen der re:cap

Trotz anhaltender Covid-19 Pandemie begann im Jahr 2021 allmählich wieder das geschäftliche Reisen. So wurden diverse Konferenzen besucht, Treffen im Ausland vereinbart und Anlagen besichtigt.

Unnötige CO_2-Emissionen durch geschäftliches Reisen werden nach Möglichkeit vermieden.

So nutzen wir wann immer möglich und mit vernünftigem Aufwand umsetzbar den Zug anstatt des Flugzeugs. Sollte doch einmal der Luftweg die gewählte Option für geschäftliches Reisen sein, wird der CO_2-Ausstoss kompensiert. Hierzu werden am Ende des Jahres sämtliche zurückgelegten Kilometer mit dem Flugzeug ermittelt und zusammenaddiert. Auf dieser Basis berechnen wir anschließend die so ausgestoßenen Tonnen CO_2. Das gleiche Verfahren wird auch für Reisen mit Geschäfts- und Mietautos angewendet.

13'000 Bäume wurden daraufhin für das Jahr 2021 in der Eifel (Deutschland) und in Kenia gepflanzt.

„Ich verzichte bewusst auf ein Auto und nutze stattdessen den Schweizer ÖV angetrieben durch über 90 % Grünstrom, um meine Fortbewegung möglichst klimafreundlich zu gestalten."

Dr. Adrian Renfer, Senior Investment Manager

Haukineva
6,9 MW

11,245 t CO_2

88,804 t CO_2

13'000
gepflanzte
Bäume

Neue Chancen **durch Projektentwicklung**

Um unabhängiger von externen Projektentwicklern zu werden und auch einen unseren Ansprüchen entsprechenden Standard bei Projekten zu erzielen, haben wir uns entschieden, in für uns relevanten Kernländern Projekte selbst zu entwickeln.

Durch die frühe Einbindung in die Wertschöpfungskette können wir Projekte selbst aktiv gestalten und unsere Philosophie und unseren Anspruch hinsichtlich Dokumentation, Technik, Qualität, Ökologie und lokaler Akzeptanz in den Projekten konsequent umsetzen.

Wir verfolgen hierbei generell zwei Ansätze: Die Eigenentwicklung im deutschen Markt mit rein internen Ressourcen sowie über Joint Ventures mit lokalen Projektierern in Deutschland und weiteren westeuropäischen Ländern. Konkret werden dabei geeignete Standorte identifiziert, erste Machbarkeitsstudien erstellt und die Sicherung der Grundstücke vorgenommen. Wir klären geeignete Netzanschlussmöglichkeiten, führen das lokale Planungsverfahren durch und begleiten die Projekte bis zur Baureife sowie gegebenenfalls darüber hinaus. Auch wollen wir Akzeptanz vor Ort schaffen und versuchen dies mit einem kooperativen Ansatz im Umgang mit den Standortkommunen zu erzielen.

In Deutschland, Großbritannien und Spanien konnte die re:cap bereits entsprechende Joint Ventures eingehen. Weitere Partnerschaften in Deutschland, Italien, Frankreich und Polen sind derzeit in Evaluation.

Attraktive Renditen und hohe Standards

Die Eigenentwicklung bietet den Vorteil, dass mit den Projekten oftmals interessantere Renditen für unsere Investoren erzielt werden können, da nicht auf Marktpreise abgestellt werden muss. Somit können wir attraktive Renditen mit hohen Qualitätsstandards erfolgreich verbinden.

Van der Wiel
13,5 MWp

Vielversprechende Zukunftsaussichten **dank Wasserstoff**

Die schwankende Verfügbarkeit von Strom aus Erneuerbaren Energien erfordert heute weiterhin Kraftwerke für Gas und Öl, um den Grundbedarf an Energie in unserer Gesellschaft zu jeder Tageszeit decken zu können. Könnte aber beispielsweise die überschüssig erzeugte Energie aus Solaranlagen in den Mittagsstunden über längere Zeit gespeichert und bei Bedarf wieder ins Stromnetz abgegeben werden, wären solche fossilen Kraftwerke mittelfristig ersetzbar und nicht mehr notwendig. Diese Aufgabe kann Wasserstoff erfüllen. Auch lässt sich das Gas leicht transportieren, was es vereinfacht, die erzeugte Energie an verschiedene Standorte zu verteilen. Dies macht Wasserstoff zu einem wichtigen Bestandteil der Transformation von einer fossilen zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft.

Wasserstoff kann auf verschiedene Arten hergestellt werden. Liegen der Herstellung aber ausschließlich Erneuerbare Energien wie Solar- oder Windkraftanlagen zugrunde, wird der Wasserstoff als „grün“ bezeichnet und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Weiter kann der Wasserstoff im Mobilitätssektor als Treibstoff genutzt werden.

Die re:cap beschäftigt sich bereits seit mehreren Jahren mit dem Themenbereich rund um Wasserstoff, um in naher Zukunft erfolgreiche Investments in diesem Bereich tätigen zu können.

Der Fokus der re:cap liegt speziell auf der grünen Herstellung von Wasserstoff und auf nachhaltigen Mobilitätslösungen. Unsere Erfahrung im Bereich Asset Management von Erneuerbaren Energien und mit Stromlieferverträgen (Power Purchase Agreements, PPA) kann hier genutzt werden, um für alle Projektbeteiligten Mehrwert in der Projektentwicklung und dem Betrieb der Anlagen zu schaffen.

Die re:cap bringt über zehn Jahre Erfahrung im Umgang mit Erneuerbaren Energien mit. Kombiniert mit den nachhaltigen Eigenschaften von grünem Wasserstoff ergibt sich daraus eine ideale Investmentmöglichkeit für unsere Kunden.

Aus unserer Sicht wird nur grüner Wasserstoff langfristig erfolgreich sein, weshalb wir davon überzeugt sind, dass Übergangslösungen nicht sinnvoll sind.

In unseren Augen bildet Wasserstoff aktuell die einzige nachhaltige und ökologische Alternative zur heutigen Ausgangslage, um die Klimaziele zu erreichen. Es ermöglicht sowohl eine rein auf Erneuerbaren Energien basierende Energieerzeugung als auch eine nachhaltige Mobilität für alle. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien weiter vorangetrieben wird. Dazu möchten wir als re:cap durch die Investments der FP Lux Fonds weiterhin einen Beitrag leisten.

Bemmel
13,0 MWp

„Ich achte darauf, so wenig Müll wie möglich zu produzieren.

Zum Beispiel nutze ich die Kartons für Eier immer wieder und kaufe meine Eier beim Bauernhof. Lebensmittel wie Milch oder Öl und andere Dinge wie Waschmittel kaufe ich stets in größeren Mengen, um weniger Müll zu produzieren.

Beim Obst und Gemüse achte ich darauf, alles unverpackt einzukaufen und nutze hierfür anstatt der Plastiktüten einen Jutebeutel.“

Pawan Sharma, Investment Director

Zagelsdorf
12,5 MW

Batteriespeicher und Kombinationsprojekte zur Netzstabilisierung

Neben der soeben beschriebenen Energiespeicherung mithilfe von Wasserstoff, gibt es noch viele weitere Energiespeichersysteme, wie beispielsweise Pumpspeicher- oder Druckluftspeicherkraftwerke. Aufgrund ihrer vielseitigen Einsatzmöglichkeiten sind heute die beliebtesten Energiespeicher allerdings die Batteriespeicher (BESS – Battery Energy Storage Systems).

Genau wie andere Energiespeichersysteme können BESS zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen, indem sie den unregelmäßig hergestellten Strom aus Erneuerbaren Energien speichern und zu Zeiten hohen Bedarfs wieder abgeben.

Besonders vor dem Hintergrund des rasant wachsenden Anteils an Erneuerbaren Energien am Strommix gewinnen solche Speicher immer mehr an Bedeutung.

Solar- oder Windkraftanlagen müssen in Zeiten hoher Produktion und niedriger Nachfrage teilweise sogar abgeschaltet werden. Damit geht ein großes Potential an produzierbarem Strom verloren. Mit dem Bau von Batteriespeichern direkt zu den Anlagen, sogenannte Kombinationsprojekte, kann der (noch) nicht nachgefragte Strom direkt zwischengespeichert und so das Abschalten vermieden werden. Somit kann die Anlage auch zu Peak-Zeiten weiter produzieren.

Die BESS Technologie kann Energie in der Regel bis zu vier Stunden lang speichern. Ein klarer Vorteil ist hier auch die relativ einfache Umsetzbarkeit eines Speichers direkt neben den Strom produzierenden Anlagen.

Bereits bei der Auflage des neusten durch die re:cap betreuten Fonds, dem RE Infrastructure Opportunities Fonds, war klar, dass dieser auch in Batteriespeichersysteme investieren kann und soll. Seit dem Jahr 2021 analysieren und verfolgen wir diese Technologie nun konkret und im Detail. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren unsere Präsenz im BESS Markt aufzubauen, auszubauen und zu festigen.

Ein großes Potential sehen wir im Moment in Großbritannien. Aufgrund der hohen Abhängigkeit des Landes von Erneuerbaren Energien hat sich hier bereits ein sehr dynamischer BESS Markt entwickelt.

Fazit: Die stetig wachsende Bedeutung von Batterien bietet ein großes Investitionspotential in Speichersysteme. Die re:cap kann mit einer Investition in BESS robuste finanzielle Returns mit attraktivem Risikoprofil realisieren.

Langfristig sehen wir auch in anderen Speichertechnologien Investitionsmöglichkeiten, die sich aktuell noch in der Entwicklung befinden.

Das klare Ziel der re:cap ist die Förderung einer Gesellschaft, die mit 100 Prozent grünem Strom versorgt werden kann. Mithilfe des Ausbaus von Batteriespeichern kann genau das erreicht werden.

03

Lokales Engagement

Schafe
in Zuidplas

Callac
4,8 MW

Solar- und Windkraftanlagen zu bauen und zu betreiben bedeutet mehr, als nur grünen Strom zu produzieren.

Die re:cap ist bestrebt, Eingriffe in die Umwelt durch ihre Anlagen möglichst gering zu halten und den Betrieb so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten.

Für die nicht vermeidbaren Veränderungen möchten wir entsprechende Ausgleichsmaßnahmen umsetzen.

Doch nicht nur der Umwelt zuliebe, sondern auch die Gesundheit, Sicherheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden und Betriebsführer betreffend, setzt sich die re:cap hohe Standards.

Hohe soziale und umweltverbundene Verantwortlichkeit

Lesen Sie in diesem Kapitel, wie sich die re:cap und ihre betreuten Fonds lokal einsetzen. Nicht zuletzt sind wir dadurch auch bestrebt, die Akzeptanz von Erneuerbare-Energien-Anlagen in der lokalen Bevölkerung zu stärken.

Feuerwerk
in Kröppen

Windparkfest Kröppen

Windkraft ist ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg zur Erreichung der Klimaziele. Es ist wichtig, dass auch die Akzeptanz in der Bevölkerung für diese Energie gesteigert und ein Verständnis dafür geschaffen wird.

Zur Feier der Inbetriebnahme der Windkraftanlage in Kröppen, welche die re:cap im August 2020 für die FP Lux Fonds erworben hat, veranstalteten wir daher im Sommer 2021 eine Einweihungsfeier mit rund 1'000 interessierten Gästen. Kinder und Erwachsene durften sich zu diesem Anlass mit Fingerfarben auf den Windkraftanlagen verewigen. Neben einer Einführung in die Windkraft an den Anlagen vor Ort, demonstrierte die Höhenrettung der Feuerwehr beim Abseilen von der Anlage ihr Können. Am Abend krönte ein Feuerwerk das Fest.

Bemalungen
von Kindern

Schülerbesuch in Bröcklingberget

Um die Akzeptanz von Windenergie zu erhöhen, kommt es auch sehr darauf an, die nächsten Generationen früh zu informieren und ihnen die Vorteile der Stromgewinnung aus Windenergie aufzuzeigen. Wissen schafft Vertrauen und ein grundlegendes Verständnis für die Bedeutung der Energiewende in der Bevölkerung. Dies bildet die Basis für erfolgreiche Windprojekte in der Zukunft.

Im Herbst 2021 besuchte eine Schulklasse aus Bräcke, Schweden, die Windkraftanlagen in Bröcklingberget. Die Neuntklässler hatten viele spannende Fragen mitgebracht und probierten mit viel Interesse selbst einmal eine Sicherheitsausrüstung aus.

„Statt einem Verbrenner fahre ich ein Elektroauto, welches zu 100 Prozent mit Ökostrom geladen wird. Wusstet ihr, dass mehr als jedes fünfte Auto, das im vergangenen Jahr in Deutschland neu zugelassen wurde, ein Elektroauto war?“

Thomas Seibel, CEO

Schulklasse in
Bröcklingberget

Schafbeweidung auf unseren Anlagen

Solarmodule fangen die Energie der Sonne ein und wandeln sie in Strom um. Es gilt also zu vermeiden, dass diese Module durch umliegende Vegetation verschattet werden. Aus diesem Grund ist eine regelmäßige Mahd des Grases um die Solaranlagen unverzichtbar.

Dank der weitläufigen Graslandschaften sind Deutschland, Frankreich, Dänemark und die Niederlande Heimat einer Vielzahl von Schafen, die auf den grünen Wiesen beweidet werden. In einigen der von der re:cap betreuten Solaranlagen in den Niederlanden sind die Verpächter des Landes sogar selbst als Schafhirten tätig. Dies legt nahe, dass die Tiere auch auf unseren Anlagen gehalten und so eine mechanische Mahd umweltschonend mit Schafsbeweidung ersetzt werden kann. Das bringt viele Vorteile nicht nur für die Betriebsführung, sondern auch für die Schäfer sowie die Umwelt – und steigert zudem die Akzeptanz der Solaranlagen in der lokalen Bevölkerung.

Aus diesem Grund machen die durch die re:cap betreuten Anlagen an Land wenn möglich von der Beweidung und Mahd durch Schafe Gebrauch. In unserem niederländischen Portfolio ist dies sogar auf allen Anlagen der Fall.

Als **Betriebsführerin** profitiert die re:cap damit von weniger negativen Effekten auf ihre Anlagen durch die Mahd. Beispielsweise gibt es so keine Verschmutzung der Module durch Staubentwicklung bei der Grünpflege. Auch wird die Gefahr vermieden, die Module durch Steinschlag zu beschädigen. Sollte es doch einmal zu Schäden an den Anlagen kommen, fallen diese dem Schäfer oft optisch auf und können dadurch zeitnah behoben werden. Die Anwesenheit von Schafen und Schäfern hat außerdem eine abschreckende Wirkung und dient so zusätzlich als Diebstahlprävention. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass schwer zugängliche Stellen aufgrund niedriger Modulhöhen und vieler Pfosten durch Schafe besser erreicht werden können als mit konventionellen Mähmethoden.

Auch für den **Schäfer** bringt diese Methode einige Vorteile. So sind die Schafe aufgrund der Einzäunung des Parks stets geschützt. Die Module bieten den Schafen etliche Rückzugsmöglichkeiten vor Sonne und Wind. Nicht zuletzt stellt ein Solarpark unbelastetes Futter für die Schafe zur Verfügung, da keine Pestizide oder Düngemittel auf den Anlagen verwendet werden.

Die Beweidung einer Wiese durch Schafe ist ein **natürlicher Prozess**. Die Natur wird dadurch weniger gestört und die schonende Mahd führt zu einer Erhöhung der Biodiversität. Natürliche Ressourcen werden effizient genutzt, da für die Solaranlagen störendes Gras entfernt und gleichzeitig als Futtermittel für Schafe genutzt werden kann. Ein weiterer spannender Aspekt ist, dass durch die Tritte der Schafe natürliche Lücken im Boden entstehen, in denen sich im Anschluss neue Arten ansiedeln können.

Schaf-
Tränke

Schafe
auf Exloo

Bild: BayWa r.e.

Schafe
in Zuidplas

Effiziente Betriebsführung von Solaranlagen durch die **4:energy**

In einem 50-prozentigen Joint Venture mit der 4initia GmbH hat die re:cap die 4:energy O&M GmbH mit dem Ziel der eigenen Betriebsführung der Solaranlagen in Deutschland gegründet. Bereits von Beginn an war es der 4:energy wichtig, einen hohen Stellenwert auf Nachhaltigkeit zu legen.

In der Beschaffung liegt ein großer Fokus auf möglichst kurzen Lieferketten und der Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleistern. Dies garantiert neben der lokalen Wertschöpfung auch schnelle Reaktionszeiten. Zudem achten wir bei unseren Anlagen darauf, hochwertige und in Deutschland produzierte Komponenten zu verwenden, um eine lange Lebensdauer sicherzustellen.

Auch in der Betreuung der Anlagen setzen wir hohe Standards.

Durch dezentrale Strukturen, nachhaltige Einsatzplanung und die Bereitschaft der Mitarbeiter, während anfallenden Serviceeinsätzen über mehrere Tage hinweg vor Ort zu bleiben, werden unnötige Fahrstrecken vermieden. Für die erforderlichen Fahrten erfüllen alle Fahrzeuge hohe Abgasstandards. Die Verwendung von Drohnen ermöglicht ein professionelles digitales Monitoring, das die Techniker bei der Wartung der Anlagen unterstützt und Zeit für die Detektion und Analyse von Defekten einspart. So kann die Zeit auf den Anlagen effizient für die tatsächlichen Schadensreparaturen eingesetzt werden.

Während der Arbeiten auf den Anlagen ist die Einhaltung von HSE Standards[1] für die Sicherheit der Techniker eine Verpflichtung, die wir sehr ernst nehmen. Für die Arbeiten wird kontinuierlich eine Qualitätssicherung durchgeführt, die aus der ISO 9001 Zertifizierung des Joint Venture Partners resultiert.

Die 4:energy unterhält eine eigene Werkstatt, um möglichst viele Reparaturen an elektronischen Komponenten, wie etwa Wechselrichtern, selber durchführen zu können. Eine Kooperation mit der Rinovasol bietet zudem die Möglichkeit, defekte Module professionell reparieren und aufbereiten zu lassen. Damit können Komponenten wieder auf den Markt zurückgebracht werden, anstatt sie einfach zu entsorgen. Sind Komponenten dann einmal ganz am Ende ihrer Lebensdauer angelangt, werden sie über PV CYCLE fachgerecht entsorgt.

[1] HSE steht für „Health, Safety, Environment". Auf Deutsch bedeutet dies Gesundheit, Sicherheit und Umwelt.

Niedergörsdorf
10,0 MWp

„Mein Tipp für mehr Nachhaltigkeit bei der Auswahl unserer Kleidung: Ich achte beim Einkaufen auf faire & nachhaltige Kleidung und versuche, Onlineshopping zu vermeiden. Zudem schaue ich auch viel in der eigenen Stadt und Region."

Elisabeth Beyer, Senior Investment Manager

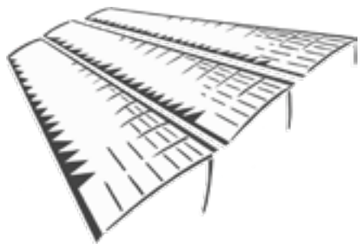
Artenschutz und Erhaltung von Lebensräumen in Niedergörsdorf

Durch den Bau und den Betrieb der Solaranlage in Niedergörsdorf ging ein Teil des Lebensraumes von diversen Vogelarten und Eidechsen verloren.

Um diesen Verlust auszugleichen, werden seit Betrieb der Anlage spezielle Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt.

So wird um den Solarpark herum die Anpflanzung niedriger Gehölze gefördert und Grasstreifen angelegt, um mögliche Revierverluste der Tiere auszugleichen. Zur Aufwertung und Neuschaffung von Lebensräumen der Zauneidechse werden außerdem Feldstein-, Totholz-, oder Baumstumpfhaufen sowie Sandhaufen angelegt. Weiter werden Flächen bei der Mahd auf der Anlage gezielt ausgelassen, um den Lebensraum von wirbellosen Tieren nicht zu bedrohen.

Nach einigen Jahren des Vorantreibens dieser Maßnahmen hat sich herausgestellt, dass die Anpflanzung der Gehölze um die Anlage herum nicht immer problemlos funktioniert. So hatten verschiedene Pflanzen immer wieder Anwuchsprobleme. In Abstimmung mit dem örtlichen Landschaftspflegeverein konnte hierzu eine alternative Ausgleichsmaßnahme gefunden werden, um Lebensräume zu fördern. So wurde vermehrt der Fokus auf die Förderung der Habitatstruktur gelegt (beispielsweise zu Gunsten der Zauneidechsen mit Totholz-Stein-Sandhaufen) und zusätzlich eine Vogel-Nisthilfe errichtet.



Königsbrück
12,0 MWp

Monitoring und Wiederaufforstung in Königsbrück

Zur Kompensation des Wegfalls von Waldflächen durch die Erstellung des Solarparks in Königsbrück wurden vor Ort neue Flächen mit Bäumen angelegt. Um dies im Einklang mit der restlichen Flora und Fauna in der Umgebung zu halten, erfolgt stets eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Forstbehörden. So dürfen die neuen Bäume beispielsweise keine heimischen Pflanzen verdrängen.

Weiterhin sollen auch sonstige Flächen oder Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft angelegt und über mehrere Jahre einem engen Monitoring unterzogen werden. Ergänzt werden diese Ausgleichsflächen mit dem Aufstellen von Fledermauskästen und Bruthöhlen und Nisthilfen für lokal ansässige Vogelarten.

Um die Natur aber nicht nur um die Anlage herum, sondern auch auf der Anlage selbst zu schützen, werden dedizierte Maßnahmen getroffen. So wird eine spezielle und auf die Umgebung abgestimmte Rasenmischung auf der Anlage gesät. Bei der Pflege der Module und Aufständerungen verzichten wir bewusst auf den Einsatz von Chemikalien.

04

Als Unternehmen ein Zeichen setzen

Die re:cap möchte sich nicht nur durch ihre Fonds positiv im Zeichen des Klimaschutzes einbringen.

Vielmehr ist es uns wichtig, uns sowohl auf ökologischer, sozialer, als auch auf Governance Ebene für Umwelt und Gesellschaft zu engagieren und so positive Impacts zu erzielen. Dabei setzen wir uns auch in Bezug auf Chancengleichheit selbst hohe Standards.

Diverse Veranstaltungen und Engagements sollen auf dieses Ziel einzahlen. Dies kommt nicht nur der Natur und Gesellschaft zugute, sondern auch unserem Team.

Krempendorf I
24,3 MWp

re:cap Impact Day an der Sihl

Am 28. September 2021 unterstützte die re:cap den World Wildlife Fund (WWF) im Rahmen eines „Cleanup Day“ an der Sihl in Zürich. Den ganzen Nachmittag sammelte das Team Abfall am Flussbett ein, ganz mutige Teammitglieder wagten sich sogar in den Fluss hinein, um weggeworfene Fahrräder daraus zu bergen.

Plastik gelangt durch achtloses Littering in unsere Umwelt und somit in unseren Nahrungskreislauf

Der Tag war außerdem geprägt von diversen Informationsrunden, um das Team über das Thema Abfall aufzuklären und zu sensibilisieren. Wussten Sie beispielsweise, dass ein durchschnittlicher Schweizer pro Woche ungefähr eine ganze Kreditkarte an Menge Plastik, das in die Umwelt gelangt ist, zu sich nimmt? Sei es über die Nahrung oder über das Trinkwasser. Unglaublich, nicht wahr?

Gemeinsam möchten wir einen Teil dazu beitragen, dass nicht mehr so viel Plastik in unserer Umwelt landet. Insgesamt 98 Kilogramm Abfall konnten wir an diesem Nachmittag einsammeln.

„Auf Wanderungen und Spaziergängen sehe ich immer wieder Abfälle wie leere Verpackungen, die achtlos am Boden liegen. Diese sammle ich wenn möglich ein und entsorge sie in der nächsten Mülltonne, insbesondere Folien und Plastik, die im Magen von Tieren landen könnten. Bei längeren Strecken habe ich dafür häufig eine alte Plastiktüte im Rucksack, die ich immer wieder verwende“

Nathalie Grün, Senior Investment Manager

´t Goy
15,0 MWp

Unternehmenskultur: **Wertegruppen und Spielerrat**

Im Jahr 2019 hat die re:cap mit der Unterstützung eines externen Coaches Werte für ein gutes Miteinander und ein wertschätzendes Arbeitsklima definiert.

Diese Werte wurden nun erneut in Arbeitsgruppen diskutiert, herausgefordert und überarbeitet. Es war erfreulich zu sehen, dass auch in dieser neuen Runde die gleichen Werte von den Teammitgliedern als wichtig und erstrebenswert erachtet wurden. Jede der drei unabhängig und teamübergreifend arbeitenden Gruppen kam am Schluss auf ähnliche Ergebnisse.

Zusammenfassend konnten die folgenden Werte definiert werden, die den Arbeitsalltag der Teams prägen und stärken sollen:

Eigenverantwortliches Handeln

Nachhaltiges Handeln

Wertschätzung in einer offenen und ehrlichen Kommunikation hinsichtlich Person und Leistung

In einem nächsten Schritt werden für jeden dieser Werte teamübergreifende Arbeitsgruppen definiert. Diese werden die definierten Werte über die nächsten Monate hinweg monitoren und vorantreiben.

Zusätzlich zu diesen Wertegruppen führt die re:cap außerdem einen „Spielerrat“, der aus zwei freiwilligen Teammitgliedern besteht.

Diese beiden stehen dem gesamten Team bei Problemen, Anliegen oder Anregungen an die Geschäftsleitung bereit. Punkte können hierüber bei Bedarf anonym adressiert werden. Einmal jährlich geht der Spielerrat auch aktiv auf die Mitarbeiter:innen zu, um das allgemeine Wohlbefinden in der Firma zu eruieren, einen Überblick über die allgemeine Zufriedenheit zu erlangen, und die Ergebnisse anschließend der Geschäftsleitung zu präsentieren. Diese wird ihrerseits bei Handlungsbedarf entsprechend reagieren und Maßnahmen ergreifen.

Diversity und Chancengleichheit bei der re:cap

Als Arbeitgeberin stellt die re:cap Mitarbeiter:innen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, oder sonstigen Eigenschaften ein. Potenziell neue Teammitglieder lernen das gesamte Team kennen, damit es am Ende für beide Seiten passt.

Jedes Mitglied der re:cap soll Persönlichkeit und Ideen voll ausleben und ausschöpfen können.

Die Zufriedenheit des Teams spiegelt sich auch in der Fluktuation wieder. Kein Teammitglied hat das Unternehmen im Jahr 2021 verlassen. Erfreulicherweise konnten wir sogar vier neue Mitarbeitende für die re:cap gewinnen.

Um die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden zu garantieren, steht jedem Teammitglied der re:cap außerdem ein fixes, jährliches Budget von 2‘500 Schweizer Franken für Kurse, Seminare und sonstige Weiterbildungen zur Verfügung.

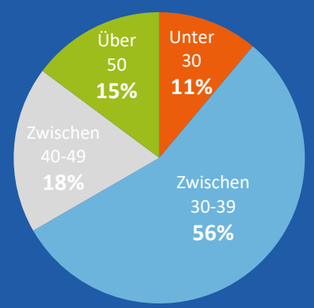
Sehen Sie nachfolgend, wie unser Team zusammengesetzt ist.

Gender Diversity

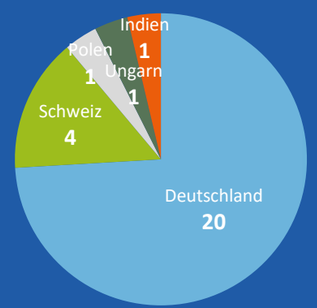
30%
Weiblich

70%
Männlich

Altersverteilung des Teams



Herkunft des Teams



Gesprochene Sprachen im Team

13
Sprachen

Seesen
5,7 MWp

Aktiver Wissensaustausch auf allen Ebenen

Nebst dem jährlichen Fortbildungsbudget für unsere Mitarbeiter:innen sollen auch Wissenstransfers auf unternehmensinterner Ebene sichergestellt werden.

Hierzu organisiert die re:cap jährlich diverse Veranstaltungen im Team.

Hierzu zählen wöchentliche, teamübergreifende Jour Fixe zur zeitnahen Besprechung aktueller Themen. Für tiefgreifendere Angelegenheiten und die Besprechung von neuen Markttrends findet ergänzend halbjährlich eine interne Weiterbildung über ein bis zwei Tage statt. Dabei wird das Team auch zu den aktuellsten Betriebsführungspraktiken geschult. Nicht zuletzt kommen wir immer wieder zu zweistündigen „get together“-Mittagsrunden zusammen, in denen zum Beispiel spannende Einblicke aus von Mitarbeiter:innen besuchten Seminaren mit dem gesamten Team geteilt werden.

Die Weitergabe von Wissen soll aber nicht nur innerhalb der re:cap erfolgen.

Auch mit Dritten möchten wir unser Wissen und unsere Erfahrungen aktiv teilen. Entsprechend halten Mitglieder der re:cap regelmäßig Vorträge zu aktuellen Themen in der Branche für Erneuerbare Energien, sei es an den jährlichen Deutschen Windenergietagen, an der Frankfurt School of Finance & Management, Branchenevents oder bei Seminaren des Bundesverbands WindEnergie (BWE). Auch das Engagement für einen aktiven Austausch von „Best Practices“ mit anderen Marktteilnehmern und Betreibern, wie beispielsweise Schweizer Stadtwerken, hat im Asset Management einen hohen Stellenwert.

Über die „women of new energies“ (w.one) möchten wir aktiv die Rolle von Frauen in der Branche für Erneuerbare Energien fördern. Hierzu engagieren sich die Mitarbeiterinnen der re:cap als Mentorinnen, im Vorstand, halten Vorträge, organisieren Workshops und gestalten Foren – so zuletzt zu Zukunftsthemen in der Energiebranche.

Durch die Mitgliedschaft in Branchenverbänden und der Teilnahme an Netzwerken, gestaltet die re:cap aktiv aktuelle Themen rund um Nachhaltigkeit, grüne Investments und die Energiewende mit.

Green IT und Digitalisierungsstrategie

Spätestens seit der Covid-19 Pandemie ist eine gut funktionierende IT aus einem Unternehmen nicht mehr wegzudenken.

Entsprechend kommt auch der Digitalisierungsstrategie der re:cap ein hoher Stellenwert zu. So haben wir unser gesamtes finanzielles Park Controlling in ein zentrales IT-Tool überführt, das ein zuverlässiges und einheitliches Monitoring sicherstellt.

Ein weiterer Vorteil der Digitalisierung ist die Standortunabhängigkeit. Unser digitales Dokumentenmanagementsystem Amagno erlaubt es uns, immer und überall auf Dokumente, Rechnungen und Verträge zugreifen zu können. Ein weiterer positiver Aspekt ist die substanzielle Papiereinsparung, die damit einhergeht.

Das Dorf
von Ziou in
in Burkina Faso

Soziales Engagement in Form von jährlichen Spenden

Die Flutkatastrophe in Deutschland im Sommer 2021 hat uns alle tief betroffen.

Aus diesem Grund hat die re:cap eine Spende über „Aktion Deutschland hilft“ getätigt, um die betroffenen Menschen vor Ort zu unterstützen.

Auch auf regulärer Basis möchte das Unternehmen einen Teil des Gewinns für Spenden einsetzen.

So haben wir uns im Jahr 2021 entschieden, an die Aktion „Save the Children“ zu spenden. Konkret floss unsere Spende in die Sparte „Gesundheit und Ernährung“, weil wir überzeugt sind, dass jedes Kind auf der Welt ein Recht auf ein Leben ohne Hunger hat.

In der letztjährigen Ausgabe unseres Sustainability Report hatten wir uns das Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Energieversorgung in Drittweltländern zu leisten.

Mit der „Sewa Sonnenenergie“ haben wir im Jahr 2021 den geeigneten Partner dafür gefunden.

Im Jahr 2021 wurde mit der Installation von Solaranlagen für das Hauptgebäude der Krankenstation sowie für die Entbindungsstation in Ziou, einem kleinen Dorf in Burkina Faso, begonnen. Die Krankenstation wird durchschnittlich von 30 Menschen pro Tag besucht. Auf der Entbindungsstation kommen jährlich über 400 Kinder zur Welt.

Die Stromversorgung in den Gebäuden war bisher unzureichend. Lediglich ein kleines Solarpanel sorgte für schwaches Licht – zu wenig, um eine gute Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

Im Jahr 2022 konnte der Bau der Anlage abgeschlossen werden. Zudem werden die Spenden der re:cap dafür eingesetzt, auch in Zukunft eine regelmäßige Prüfung und Instandhaltung sicherzustellen.

„Ich bin gegen Foodwaste!
Mein Alltagstipp für Euch: Am Abend hole ich mir oft bei verschiedenen Anbietern übrig gebliebenes Essen, welches sonst entsorgt werden würde. Lebensmittelverschwendung zu reduzieren ist eines der wichtigsten Dinge, die wir gegen den Klimawandel tun können.“

Michael Renner, Senior Investment Manager

Spenden an die Schüler der **Primarschule in Mambanje**

Alle Teammitglieder der re:cap hatten das Glück, in den Genuss einer guten Ausbildung zu kommen. Diese vermeintliche Selbstverständlichkeit ist in anderen Ländern auf unserer Welt nicht gegeben.

In einem kleinen Dorf in Zimbabwe nahe des Hwange Nationalparks gehen insgesamt 115 Kinder zur Schule. Viele von ihnen nehmen dafür einen langen Schulweg auf sich. Drei bis vier Stunden sind einige der Schüler täglich unterwegs, um das Klassenzimmer in der Mambanje Primary School zu erreichen.

Die Schule hat allerdings mit vielen Problemen zu kämpfen. Besonders seit der Covid-19 Pandemie fehlen die finanziellen Einnahmen, um das Schulgebäude zu unterhalten und den Unterricht zu gestalten. Grund dafür: Die Schule generiert ihre Einnahmen zu einem großen Teil durch touristische Camps nahe dem Dorf in den Nationalparks. Durch die Pandemie fielen diese Einnahmen in den letzten zwei Jahren fast komplett weg.

Die Solaranlage auf dem Dach der Schule sowie deren Speicher können wegen eines Defekts nicht mehr betrieben werden. So fehlt Strom für die einfachsten Dinge wie Licht. Auch die Wasserpumpe im Dorf kann ohne Strom nicht betrieben werden und das Wasser muss mühsam von kilometerweit entfernten Brunnen geholt werden. Zusätzlich zu diesem Strommangel fehlt es auch im Klassenzimmer an allen möglichen Schulutensilien.

Christian Gradel, CFO der re:cap, war persönlich vor Ort, um sich ein Bild von der Situation zu machen. Seit Jahren unterstützen er und seine Frau das Dorf mit privaten Spenden und durch Patenschaften von Schulkindern. Durch die persönlichen Kontakte, die durch diese Reise geknüpft werden konnten, hat die re:cap nun einen direkten Draht zu dem Dorf. Über die „African Bush Camps Foundation“ haben wir die Möglichkeit, uns direkt zu engagieren.

Solarzellen und Batteriespeichersysteme werden aufgrund der geografischen Distanz besser durch lokale Anbieter geliefert. Hier arbeitet die African Bush Camps Foundation bereits daran, geeignete Partner zu finden. Wir als re:cap möchten uns deshalb darauf fokussieren, die Ausstattung und allgemeine Infrastruktur der Schule zu verbessern. Hierzu lassen wir uns eine Liste erstellen, an was es den Schülern konkret fehlt. Bereits jetzt haben wir nicht mehr benötigte Notebooks und Firmenhandys gesammelt, um diese für den Schulunterricht aufzubereiten und zeitnah nach Mambanje zu senden. Mit den neu installierten Solarzellen kann diese neue IT dann effektiv genutzt werden.

Auch nebst diesem initialen Engagement möchten wir die African Bush Camps Foundation in Zukunft weiter unterstützen. Es ist uns ein persönliches Anliegen, hierfür auch bei unseren Geschäftspartnern entsprechend Werbung zu machen.

Daher unsere Bitte: Besuchen Sie die Internetseite der African Bush Camps Foundation und informieren Sie sich über die vielen Projekte in der Umsetzung. Vielleicht können bald auch Sie mit einer Spende einen positiven Impact auf die lokale Bevölkerung haben!

„Zimbabwe hat durch die Corona-Krise enorm gelitten, es fehlt an fast allem. Der Optimismus der Kinder hat mich vor diesem Hintergrund enorm beeindruckt. Jeder Euro an Unterstützung hilft!“

Christian Gradel, CFO

Feldheim
33,0 MW

Inklusion von **ESG im Due Diligence Prozess**

Jedes der Projekte, das sich im Erwerbsprozess für unsere FP Lux Fonds befindet, durchläuft eine detaillierte und gründliche Due Diligence (DD).

Darin werden Anlagen auf technischer, ertragsseitiger, juristischer und kommerzieller Ebene geprüft.

In der Vergangenheit konzentrierte sich diese Prüfung vor allem auf renditebezogene Aspekte. Auch die Umsetzbarkeit für unser Asset Management im Betrieb wurde geprüft. Nach erfolgter und erfolgreicher Analyse wurden die Projekte anschließend dem Investment Committee zur Akquisitionsfreigabe präsentiert.

Seit dem Jahr 2021 nimmt die re:cap nebst diesen renditetreibenden Aspekten auch ESG-bezogene Aspekte in die Investitionsempfehlung für Projekte mit auf.

Dabei werden unter anderem die relevanten Projektpartner auf ihre ESG-konformität geprüft. Auch wird evaluiert, ob eine Anlage mit ihrem eigenen CO_2-Ausstoss keine fondspezifischen Grenzwerte überschreitet.

Um den Einfluss auf die Umwelt noch klarer darzustellen, hat die re:cap einen eigens konzipierten CO_2-Rechner eingeführt. Damit wird in Abhängigkeit von Land und Technologie für jedes Projekt berechnet, wie viele CO_2-Einsparungen sowohl pro Jahr als auch über die ganze Lebensdauer der Anlage realisiert werden können. Jedes Land hat einen eigenen Energiemix, den wir in unseren Berechnungen berücksichtigen. Hängt ein Land beispielsweise besonders stark von fossilen Energieträgern ab, ist die Einsparung durch eine Erneuerbare-Energien-Anlage entsprechend höher, da im Verhältnis mehr „dreckige“ graue Energie ersetzt werden kann.

In den nächsten Monaten soll der ESG-Faktor in unseren DD Prozessen weiter ausgebaut und integriert werden.

Erste Partnerbefragung im Jahr 2021

Die Auswahl der richtigen Partner ist ein zentrales Anliegen der re:cap. Entsprechend wollten wir einmal genau wissen, was unsere Partner über Nachhaltigkeit und ESG denken.

Hierfür haben wir an insgesamt 32 O&M Partner, Betriebsführer, Versicherungen, Banken und Energieversorger einen Fragebogen aus insgesamt 12 Fragen zum Thema ESG und der Beachtung von ESG-Kriterien im Unternehmen versendet.

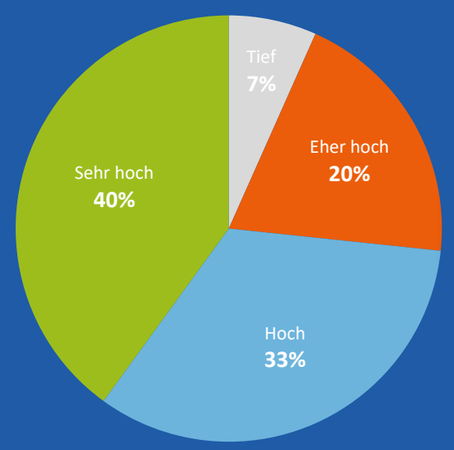
Insgesamt wurden davon 15 Fragebögen an uns zurückgesendet. Davon haben fast alle unsere Partner angegeben, ESG-Kriterien eine eher hohe bis sehr hohe Bedeutung zuzuschreiben.[1]

Dies lässt darauf schließen, dass insgesamt mindestens 44 Prozent unserer Schlüsselpartner Nachhaltigkeit auch in ihren eigenen Geschäftstätigkeiten berücksichtigen und weiter vorantreiben wollen (14 von 32 verteilten Fragebögen schrieben Nachhaltigkeit eine eher hohe bis sehr hohe Bedeutung zu).

Mithilfe noch gründlicherer Due Diligence Prozesse in Bezug auf ESG und einer weiteren Sensibilisierung unserer Partner in Bezug auf Nachhaltigkeit wollen wir diesen Wert in Zukunft noch weiter erhöhen.

[1] Keine Antworten in den Bereichen „keine“ und „eher tief“

So beantworten unsere Partner die Frage, wie wichtig ihnen ESG in ihrem täglichen Handeln ist



Kontakt

re:cap global investors ag
Baarerstrasse 8
6300 Zug
Schweiz

+41 41 7250 470
info@re-cap.ch
www.re-cap.ch

Cinzia Battaglia

Investment Analyst
& ESG Specialist

cinzia.battaglia@re-cap.ch
+41 41 7260 495

Güstrow I
20,9 MWp